



Google bricht mit Prinzipien: KI für US-Rüstungskonzern Lockheed Martin!

Google stattet Lockheed Martin mit KI-Software aus, um militärische Anwendungen zu optimieren – ein umstrittener Schritt.

Wilhelm-Leuschner-Platz 12, 04107 Leipzig, Deutschland

- Google hat entschieden, Künstliche Intelligenz (KI) an den US-Rüstungskonzern Lockheed Martin bereitzustellen. Diese Partnerschaft markiert eine bedeutende Wende für das Technologieunternehmen, das sich zuvor einer Selbstverpflichtung unterworfen hatte, keine KI für militärische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Diese Entscheidung folgte auf den internen Widerstand gegen ein Drohnenprogramm des US-Militärs im Jahr 2018.

Die KI-Fähigkeiten, die nun bereitgestellt werden, sollen in mehreren Schlüsselbereichen eingesetzt werden. Dazu gehören die Auswertung von Aufklärungsdaten, Entscheidungsfindung, Softwareentwicklung und die Optimierung technischer Entwürfe. Lockheed Martin, ein führender Hersteller von Kampfflugzeugen, Hubschraubern, Raketensystemen und Radaranlagen, plant, Googles KI in sein Konzept von „KI-Fabriken“ zu integrieren, um hauseigene Software zu ergänzen. Zudem wird Googles Cloud-Sparte eine Plattform zur Verwaltung der KI-Fähigkeiten bieten, wie **OE24** berichtet.

Ethische Überlegungen und gesellschaftliche Debatte

Parallel zu diesen Entwicklungen gibt es in Deutschland

Forderungen nach ethischen Richtlinien für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Waffensystemen. Vertreter von Rüstungsindustrie und Forschung haben einen Arbeitskreis gegründet, um eine nationale militärische KI-Strategie zu formulieren. Der Arbeitskreis „KI & Verteidigung“ umfasst Mitglieder des Bundesverbands der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und Wissenschaftler, die sich um die ethischen Aspekte des KI-Einsatzes im militärischen Bereich kümmern.

Wichtige Punkte des vorgeschlagenen Impulspapiers betreffen die Verantwortlichkeit für den Einsatz von KI sowie die Berücksichtigung des Völkerrechts. Insbesondere wird die Klärung der Entscheidungsbefugnisse zwischen Mensch und Maschine auf dem Gefechtsfeld gefordert. Frank Sauer von der Universität der Bundeswehr weist darauf hin, dass die Komplexität dieser Thematik, beispielsweise bei Drohnen-Schwärmen, deutlichen Handlungsbedarf erfordert. Wolfgang Koch vom Fraunhofer-Institut hat die Dringlichkeit betont, solche ethischen Überlegungen frühzeitig in die Entwicklungsphase von KI-Technologien zu integrieren, wie in einem Bericht der **Frankfurter Rundschau** dargelegt wird.

Regulierung und internationale Perspektiven

In Deutschland fehlen bisher verbindliche Leitlinien für den Einsatz von KI in militärischen Technologien, während Länder wie die USA und Frankreich bereits Fortschritte in diesem Bereich gemacht haben. Ein Entwurf des EU-Parlaments für ein KI-Gesetz schließt zudem militärische KI-Systeme vom Anwendungsbereich aus. Die laufende Debatte über ethische Standards und die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung über den Einsatz von KI in der Verteidigung wird als zunehmend wichtig angesehen.

Insgesamt steht die Kooperation zwischen Google und Lockheed Martin als ein Beispiel für die sich wandelnde Landschaft in der

Militärtechnologie und dem Einfluss von KI auf zukünftige Kriegsführung. Die aktuelle Situation zeigt, wie Unternehmen und Regierungen den Balanceakt zwischen technologischer Innovation und ethischen Standards meistern müssen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wilhelm-Leuschner-Platz 12, 04107 Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.oe24.at • www.boersennews.de • www.fr.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at